

Teilnehmerrekord mit geringer österreichischer Beteiligung

Im Rahmen des 22. internationalen IAKS Kongresses von 26. bis 28. Oktober 2011 in Köln wurden auch die diesjährigen Preisträger des IOC/IAKS Awards bekannt gegeben und ausgezeichnet. Mit 135 eingereichten Projekten konnte der einzige internationale Architekturpreis für beispielhafte Sportstätten auf eine Rekordbeteiligung verweisen, wobei der Auftritt Österreichs mit nur 4 eingereichten Anlagen diesmal vergleichsweise bescheiden ausfiel.

Text: DI Karin Schwarz-Viechtbauer

Fotos: KREINERarchitektur ZT GmbH

Um es gleich vorweg zu nehmen: Bei nur 4 Einreichungen ist das Erreichen einer Bronzemedaille in der Kategorie „Bäder“ durch das Naturbad in Pürgg durchaus als Erfolg zu werten, zumal Auslober und Jury angetreten waren, um die Preisflut vergangener Jahre einzudämmen und nur noch Projekte mit ausgeprägter Besonderheit und Beispielwirkung zu prämiieren.

Naturbad Pürgg – Kreiner Architektur ZT GmbH

Aus dem Juryprotokoll:
„In der wunderbaren Landschaft haben Kreiner Architekten ein Naturbad errichtet, das 2008 eröffnet wurde. Das Bad wurde für seine einfache und reduzierte, jedoch architektonisch ansprechende Form, die der Landschaft entsprechenden Respekt zollt, prämiert. Das Konzept ist durch eine Holzplattform gekennzeichnet, die alle Funktionen aufnimmt [...] Unbehandeltes Holz ist das formale Gestaltungsmittel dieses Projekts, was als sehr passend für den Ort angesehen

wird. So wird ein äußerst homogenes Erscheinungsbild erzeugt. Die gekonnte Detaillierung des Projekts korrespondiert mit der einfachen Form... „

Das ÖISS gratuliert den Architekten sowie der Gemeinde herzlich.

Internationales Ergebnis: Südafrika und Vancouver als Kontrapunkte

Es wird nicht verwundern, dass das Austragungsland des letzten Sportgroßereignisses – der FIFA Fußball WM 2010 in Südafrika – auch heuer wieder als quantitativer Sieger des Awards hervorgegangen ist. So wurden das Cape Town Stadium (gmp - van Gerkan, Marg und Partner) mit einer Goldmedaille, das National Stadium in Johannesburg (Boogertmann + Partner) mit einer Silbermedaille sowie das Nelson Mandela Bay Stadium in Port Elizabeth (ebenfalls gmp) mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet – auch wenn das Nachnutzungskonzept der Südafrikanischen Stadien noch im Dunklen liegt.



Das Naturbad in Pürgg erzielte für Österreich eine Bronzemedaille in der Kategorie Bäder und besticht vor allem durch die Integration der Architektur in die Landschaft

Die erfolgreichste Sportanlage ist das Richmond Oval in Vancouver (Cannon Design Architecture), indem es als einziges Projekt beide Preise – den IOC/IAKS Architekturpreis und den IPC/IAKS Preis für barrierefreie Sportanlagen erhalten hat.

Das markante Charakteristikum des Ovals ist das "Holz-Wellen-Dach" mit einer der längsten Spannweiten in Nordamerika. Einer Käferplage zum Opfer gefallene Hölzer konnten für die Deckenuntersicht verwendet werden.

Besonders hervorzuheben ist das Nutzungskonzept des Ovals, das heute bereits eine kommunale Sportanlage, bestehend aus einer Eisfläche, zahlreichen Ballspielfeldern, einer LA-Anlage sowie Fittnesseinrichtungen ist und sich großer Nachfrage erfreut.



Foto: Cannondesign



Fotos: Cannondesign



Foto: gmp architekten

Gold in der Kategorie Stadion ging an das Cape Town Stadium



„Over all winner“ war das Richmond Oval, das nach den Winterspielen erfolgreich umgebaut wurde und sich jetzt größter Beliebtheit erfreut.

Internationales Ergebnis: kleine und kreative Projekte

Nicht nur die üblichen Projekte aus Großveranstaltungen werden im Rahmen des IAKS-Awards ausgezeichnet. Der Award berücksichtigt vermehrt Kleinanlagen von hervorragender Qualität sowie kreative und ideenreiche Low-Budget-Projekte mit sozialem Mehrwert.

Stellvertretend dafür seien das Bled Rowing Center in Slowenien (Multiplan Arhitekti) und das Sjakket Youth Centre (BIG – Bjarke Ingels Group) in Kopenhagen herausgegriffen, siehe Abbildungen. Das Jugendzentrum in Kopenhagen liegt in einem städtischen Problemgebiet mit hohem Migrationsanteil, wo es vor allem darum ging, Jugendliche von der Straße in die Sportanlage zu holen. Dafür wurden zwei bestehende, heruntergekommene Hallen in ein attraktives und kreatives Jugendzentrum verwandelt. Die Ein-

griffe sind einfach (z.B. farbige Gläser), jedoch markant (z.B. Container als Brückenbau und „Dach“ für eine Terrasse)

Projekte dieses Maßstabs und dieses Kostenrahmens sollen auch in Österreich Mut machen für zukunftsweisende Projekte und für künftige Bewerbungen um den IAKS-Award.

Ausblick in die Zukunft

Auch heuer wieder war das ÖISS in der internationalen Jury des IAKS-Awards vertreten; was neben der Ehre auch wertvolle Einblicke in die Entscheidungsprozesse sowie Mitgestaltungsmöglichkeiten bietet.

Innerhalb unseres Wirkungsbereiches gibt es so einige Sportstätten hierzulande, welchen wir die Bewerbung für den Award 2013 nahe legen werden und die



Fotos: Vegar Moen



Es müssen nicht immer spektakuläre gigantomanische Projekte sein ... mit dem kleinen aber sehr feinen Sjakket Youth Centre gewannen die Kopenhagener Jugend und das Büro BIG Silber beim diesjährigen IAKS-Award



Fotos: multiplan amieadi

Wie das Naturbad in Pürgg hervorragend in die Landschaft integriert: das Ruderzentrum Bled

sich Chancen auf Auszeichnungen ausrechnen dürfen. Wie überall gilt: eine gute Präsentation ist unabdingbar. Das ÖISS bietet sich gerne als Beratung für die Einreichungen an, kommen Sie auf uns zu. Indem wir Sportstätten als wesentlichen Teile der Baukultur (in unserem Lande) verstehen, ist es uns ein Anliegen, hervorragende Projekte ins Scheinwerferlicht internationaler Auszeichnungen zu rücken.

Record Participation with Small Austrian Proportion

In the framework of the 22nd International IAKS-Congress in Cologne the best buildings for sports and leisure were awarded. Only four out of 135 submissions were Austrian projects, the more ap-

preciable is a bronze medal for the Natural Bath Pürgg. Resounding winner was South Africa as venue of the FIFA Soccer World Cup 2010 (1 Gold, 1 Silver, 1 Bronze). The Richmond Oval in Vancouver was honoured for its architecture as well as for its accessibility for disabled spectators. But the jury did not only consider large-scale-venues, small and low-budget facilities were honoured for their quality or outstanding ideas.